

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile über deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 174.

42. Jahrgang.

Samstag den 12. November 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Diejenigen Schultheißenämter,

welchen heute die Benachrichtigungen der Schöffen von ihrer Ausloosung für das Geschäftsjahr 1882 per Post zugegangen sind, haben Empfangsbescheinigung Seitens der Schöffen alsbald hieher vorzulegen.

Waiblingen, 11. Nov. 1881.

R. Amtsgericht.
Herdegen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen

Christian Matthäus Klingler, Tagelöhner hier,

kommt die hienach beschriebene Liegenschaft in Folge Nachgebots wiederholt im 2. und letzten Verkaufstermin am

Freitag den 9. Dezember 1881

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

Geb.-Nro. 342 ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Hintergebäude, und gewölbtem Keller in der Gerbervorstadt,

14 Ar 40 M. Acker im kleinen Feld, Anschlag 1800 Mt., angekauft zu 800 Mt.

13 Ar 24 M. Acker in der Wasserstube, Anschlag 450 Mt., angekauft zu 432 Mt.

7 Ar 14 M. Acker im untern kleinen Feld, Anschlag 500 Mt., angekauft zu 422 Mt.

7 Ar 96 M. Baumacker im mittleren Kottisol, Anschlag 250 Mt., angekauft zu 182 Mt.

12 Ar 04 M. Acker willkührl. gebaut im untern Kottisol, Anschlag 170 Mt., angekauft zu 112 Mt.

5 Ar 13 M. Baumwiese in den Mühläckern, Anschlag 260 Mt., angekauft zu 202 Mt.

5 Ar 13 M. Baumwiese in den Mühläckern, Anschlag 150 Mt., angekauft zu 102 Mt.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 10. November 1881.

Vollstreckungsbehörde:
Vorstand Gehl.

Winnenden.

Oberamts Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In Folge Anordnung der Zwangsvollstreckung in unbewegliches Vermögen durch das Königl. Amtsgericht Waiblingen vom 17. Oktober d. J. gegen

Johannes Krauß, Tuchmacher hier

kommt gemäß heutigen Beschlusses am

Samstag, den 26. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

als am 1ten Verkaufstermin auf dem hiesigen Rathhause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nro. 346. Die Hälfte an einer 2stöck. Behausung mit 2 gewölbten Kellern darunter, auch Wasserleitung in der Kirchgasse,

Brandvers.-Anschlag 3800 Mt., gemeinder. Anschlag 4500 Mt.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Zum Verwalter wurde Gemeinderath Mildenerger bestellt, die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Jent und Rathschreiber Nagel.

Den 19. Oktober 1881.

Vollstreckungsbehörde
Vorstand Jent.

Schorndorf.

Eichen-Verkauf.

Mittwoch den 16. Novbr.

werden im Stadtwald verkauft:

45 Eichen und Eichenabschnitte mit 60,67 Festmeter.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Eichenbachbrücke.

Stadtpflege.

Feuerwehr Waiblingen.



Nächsten Montag den 14. Novbr. Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet eine Visitation sämtlicher Feuerlöschgeräthschaften statt.

Die Chargirten der Feuerwehr, sowie die Spritzenmeister sämtlicher Spritzen, werden ersucht, sich dazu einzufinden.

Das Commando.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Bürger-Gesellschaft.

Nächsten

Montag Abend 7 1/2 Uhr

in der „Sonne“.

Waiblingen.

Danksagung.



Für die vielen Beweise von Theilnahme während der Krankheit unserer lieben Mutter **Friedrike Walbel** sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Kinder.

Wein.



Unterzeichneter schenkt von heute an seinen selbstherzeugten neuen reinen

Wein,

den halben Liter zu 25 Pfg., wozu Jedermann freundlichst eingeladen ist.

August Kubale.

Waiblingen.

Ein heizbares

Zimmer

hat an eine einzelne Person sogleich zu vermieten.

Carl Eisele, Wirth.

Tuch-Ausstellung in Augsburg.

An unsere Kundschaft!

Wir haben die Ehre für die Herbst- und Wintersaison unsere neue Preisliste zu unterbreiten. Muster franco nach allen Gegenden, ebenso versenden Waaren in jedem beliebigen Quantum franco, wie bisher.

Englisch Waterproof, geeignet zu Damen- und Herren-Herbstregenschirmen, Breite 120 Cent., pr. Meter Mt. 2.25.

Englisch Melton (Regenmantel-Stoff), Breite 120 Cent., pr. Mtr. Mt. 2.60.

Englisch Cheviot für Regenmäntel und Anzüge, Breite 130 Cent., prima Qualität, per Meter Mt. 3.50, Mt. 5.—, Mt. 6.—, Mt. 7.—, Mt. 9—12.

Schwerste englische Diagonals, geeignet zu Regenmäntel und Herbst-Herrenpaletots, Breite 140 Cent., pr. Meter Mt. 4.—, Mt. 6—8.

Reinwollene Bandtüche, schwerste Qualität, für Turnvereine und Feuerwehren, per Meter Mt. 2.80, Mt. 3.50, Mt. 4., Mt. 6 bis Mt. 8

Schwarze Tuche, Buxlins, Délastré, Satin de Croisé von Mt. 4 1/2 an bis Mt. 15.

Chaisentuche, schwere gute Sorte, per Meter Mt. 6 50.

Winter-Molestin und Buxlin, Breite 140 Cent., pr. Meter Mt. 9.50.

Deutsche und englische Kammgarne, geeignet zu feinen Salonanzügen, per Meter Mt. 7.50, Mt. 10.— bis Mt. 14.

Pülsche, Biber, Otter, Seehund, Bärenfell, Ural, Astrachan, Sealstin u. u. Neuheiten für Damen!

Herren-Winterdoubletstoffe zu Paletots, Futter angewebt, in allen Farben, per Meter Mt. 5.—, Mt. 6.—, Mt. 8.— bis Mt. 12.—.

Floconné, Ondulé, und schwere Diagonals, für Herrenpaletots, per Meter Mt. 6.— bis Mt. 12.—.

Englisch Twill für Herren-Herbstanzüge, Breite 120 Cent., per Meter Mt. 4.50 bis 6 Mt.

Leichtere Meltons, 120 Cent. breit, per Meter Mt. 1.

Schweres englisches Ledertuch, Breite 120 Cent., per Meter Mt. 3.

Englische prima Qualität Pilot, per Meter Mt. 4.50.

Reinwollene englische Buxlins, Gladstone, in allen Nuancen, sehr beliebt zu egalen feinen Herrenanzügen, Breite 120 Cent. per Meter Mt. 5.50.

Beaconsfields, in den neuesten geschmackvollsten Farben, dauerhaft, zu feinen egalen Winteranzügen, Breite 124 Cent. pr. Meter Mt. 8.—.

Bivré-Tuche pr. Meter Mt. 6.50.

Koristgraue Tuche zu allen möglichen Preisen.

Damenmäntel-Winterdiagonals, pr. Meter Mt. 4.80, Mt. 5.—, Mt. 6.— bis Mt. 10.—.

Schlafrock-Doubles und Belours, Futter angewebt, doppelt breit, pr. Meter Mt. 4 50. bis Mt. 12.—.

Escimos zu hochfeinen glatten Herrenpaletots Mt. 11.—. Mt. 12. bis Mt. 15.—.

Das Neueste in Panama-Stoffe für Herrenpaletots, pr. Meter Mt. 12.—.

Wasserdichte Kaisermantelstoffe, pr. Meter Mt. 4.50, Mt. 6.—, Mt. 8.— bis Mt. 15.—.

Muster franco!

Adresse: Tuch-Ausstellung Augsburg.

(Wimpfheimer u. Cie.)

Für die bekannte

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei Bäumenheim

Post- und Bahnstation, Bayern,

versendet jede Woche Flachs, Hanf & Abwerg frachtfrei:

Herr Gust. Gerhard in Winnenden

Prämiiert Wien 1873
höchste

Auszeichnung
Ehrendiplom

Gannstatt 1858

silberne Medaille.

Die Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei
Prämiiert Paris 1867
goldene Medaille
Rottweil 1869
bronzene
Medaille.

von
Wilh. Jul. Münster

in

Freudenstadt

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, à 12 Pf., also billiger als jede andere Spinnerei; in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen.

Näheres bei den Agenten:

Gottl. Schöck zum Lamm, Hegnach,
Chr. Graze, Enderzbach,
Beckerle, Acciser, Schwaibheim,

Joh. Beyeler Kaufmann, Korb,
Joh. Maier Kaufmann Großheppach,
Esler, Färbermeister Winnenden.

„Sehr dankbar“ bin ich für die Zusendung der kleinen Schrift: „Artheile aus ärztlichen Kreisen“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwärkranke noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ — So und ähnlich lautende Briefe laufen fast täglich ein und sollte daher jeder Leidende diese kleine Broschüre bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig bestellen, umsomehr, als die Zusendung derselben kostenlos erfolgt.

Waiblingen.

Wollene und halbwollene

Stoffe zu Frauenjacketen,
hauptsächlich schwarzes Tuch, sehr kräftig
und äußerst billig empfiehlt

A. Säfner.

Korb.

Morgen Sonntag Kirchweih,

verbunden mit

Reb-Eisen,

wozu freundlichst einladet

Carl Gruber

„zur Krone“.

Waiblingen.

Zu vermieten auf Fichtweg oder Georgii:

Eine freundliche sommerliche Wohnung, bestehend in 4 heizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer, Keller, Waschküche und Garten.

Näheres bei der

Redaktion djs. Bl.

Waiblingen.

Arbeits-Hosen

von guter Qualität und besonders dauerhaft gearbeitet, sowie Zuppen und Westen, Blousen, weiße und farbige Hemden von 2 Mt. pr. Stück an, halte höflich empfohlen

A. Säfner.

Waiblingen.



Gelder,

in Posten von 100 bis zu 10,000 Mark sind auszuliehen.

Näheres bei

Jm. Schöffel.

Waiblingen.

1/2 Morgen schöne weiße

Rüben

hat zu verkaufen

Johannes Döbler bei der Kelter.

Visitenkarten, Verlobungs-

und

Traunungs-Anzeigen

werden billigt angefertigt von der

G. J. Buch'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Zwei tüchtige

Arbeiter

werden gesucht von

Fr. Schmid,
Schneider u. Kleiderhändler.

Schul- und Büroschreibe
empfehlen

G. J. Buch.

Stuttgart.

Neue Brücke Ecke der Hirschstraße

Neue Brücke Ecke der Hirschstraße.



Billiger wie Heberall

verlaufe ich von heute an, als Beweis diene folgende Preisaufstellung:

Schwere Halbflanelle zu 45 und 50 Pf. per Meter,
 halbwollene Lamas zu Röcke u. Kleider 40—50 Pf. pr. Mtr.
 feinste Big & Piquet zu 30 bis 45 Pf. per Meter,
 Bettzeuue und Schürzzeuge 40 bis 50 Pf. per Meter,
 Biber, Druckkattun 40 bis 50 Pf. per Meter,
 schwere Kleiderstoffe in Beige u. Croise von 50 Pf. an pr. Mtr.
 feinere Kleiderstoffe in rein Wolle von 80 Pf. bis M. 1 pr. Mtr.

Eine große Parthie vorjähriger Stoffe statt M. 1.50 Pf. zu 60 Pf. pr. Mtr.
 Cachmirs, Orleans, Alpaca von 50 Pf. bis M. 1.80 Pf. pr. Mtr.

Shawls & Halstücher, Schlipse, Taschentücher, Ueberwürfe, sowie alle Arten Winter-Mäntel, Paletots, Jacken, Jaquets, Regenmäntel, Kinder-Mäntel, Unter-Röcke, Schürzen, Hausjacken und noch verschiedene Artikel, alles zu spottbilligen Preisen.

Neue Brücke Nur bei J. Rosenstock Neue Brücke
 Ecke der Hirschstr. Ecke der Hirschstr.

Bitte ganz genau auf Namen und Laden zu achten.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Nov. (K. Landgericht.) Ein an sich unbedeutender, aber juristisch interessanter Fall, war Gegenstand der ersten der Verhandlungen, welche die Strafkammer des K. Landgerichtes heute beschäftigten. Der Angeklagte, Georg Lorenz Benz, ist 42 Jahre alt und Bauer in Bazenhäusen D. A. Cannstatt. Er hat am 18. August d. J. in einem Baumgut in den Brunnenweinbergen, welches der Bauer Wilhelm Benz als sein Eigenthum bezeichnet, Gras gemäht und ein Bündel im Werthe von etwa 10 Pf. nach Hause getragen. Zu gleicher Zeit haben seine beiden Söhne dort ein halbes oder, nach der Angabe des Wilh. Benz, ein ganzes Simri Aepfel aufgeslesen. Wilh. Benz machte die Anzeige und es erfolgte eine polizeiliche Strafverfügung, durch welche G. L. Benz zu 4 Mkt. Geldstrafe verurtheilt wurde. Gegen diese Verfügung erhob der Vertreter des Verurtheilten, Rechtsanwalt Georgi II, Einsprache, und die Sache kam vor dem Schöffengerichte Cannstatt zur Verhandlung. Dieses änderte das Urtheil ab, erkannte bezüglich der durch das Abmähen des Grasses begangenen Uebertretung auf 3 Mark Geldstrafe und verurtheilte den Angeklagten weiter zu zwei Tagen Gefängniß, von der Ansicht ausgehend, daß er sich der Heblerei schuldig gemacht habe, weil er von dem Aepfelmiebstahl wußte. Gegen dieses Erkenntniß wurde Berufung eingelegt, worüber die Strafkammer zu verhandeln hatte. Der Angeklagte erklärte, daß er den Streifen Landes, auf welchem er Gras mähte, als sein Eigenthum ansehe, während der Kläger denselben für sich beansprucht. Dieser Streifen war eben bei der Vermessung der Güter, die gelegentlich eines Besitzwechsels nöthig wurde, nicht berücksichtigt worden, und es wird das Civilgericht darüber zu entscheiden haben, wem er gehört. Die Strafkammer aber hob heute das schöffengerichtliche Urtheil auf, weil nicht als erwiesen angenommen werden konnte, daß der Angeklagte in bösem Glauben gehandelt habe, mag das Stück Land nun dem Kläger oder dem Beklagten zugesprochen werden. (N. Z.)

Stuttgart, 10. Nov. Der Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz) welcher heuer schon am 11. Aug. begonnen, hat mit dem 5. Nov. seinen Abschluß erreicht; nahezu 40 000 Säcke inländisches Mostobst wurden zugeführt. Im Vorjahr bewegten sich die Preise pr. Ctr. zwischen 6 und 11 Mkt., heuer zwischen 4 und 7 Mkt. (Fallobst der ersten vier Wochen 2 Mkt. 80 Pfg. bis 3 1/2 Mkt.) Der Obstmarkt auf dem Güterbahnhof war heuer ausnahmsweise flau befahren, hessisches Obst kam gegenüber den Vorjahren

sehr wenig. Schweizerobst nur einige Waggons. Die Preise des Bahnobstes waren 50 Pfg. bis 1 Mkt. pr. Ztr. niedriger, als die des Obstes auf dem Wilhelmsplatz. (Schw. M.)

Stuttgart, 11. Okt. (Die Stichwahl) ergab folgendes Resultat: Sigmund Schott 12,528, Dr. Göz 7104 Stimmen. In der Stadt Stuttgart (ohne Landorte) erhielt Dr. Göz 4993 Stimmen, 473 mehr als bei der ersten Wahl, Schott erhielt in der Stadt 9341 Stimmen. Bei der ersten Wahl erhielt er in der Stadt 5526, Dr. Dull 3582. Die Stimmen des Letzteren sind offenbar Herrn Schott zugefallen, ohne diese Stimmen beträgt sein Mehr gegen die erste Wahl 233 Stimmen. Die Versammlung der reichstreuen Wähler im Ferd. Weiß'schen Saale ließ sich durch den Mißerfolg nicht entmuthigen. Mehrere Redner sowohl der konservativen als der deutschen Partei hoben unter dem Beifall der ganzen Versammlung hervor, daß man jetzt erst recht die Arbeit aufnehmen, und das irrefeleitete Volk aufklären müsse. Ebenso beschloß die Versammlung die sofortige Absendung eines Telegramms an den Reichstanzler, welches folgenden Wortlaut hat: „Sr. Durchlaucht dem Reichstanzler Fürsten Bismarck in Varzin: Eine Versammlung beider reichstreuen Parteien, welche bei der heutigen Stichwahl für den Reichstag unterlegen sind, bringt Euer Durchlaucht den Hohn ihrer aufrichtigen Verehrung und Dankbarkeit dar, und bittet Ew. Durchlaucht, im Kampfe um die höchsten Güter der Nation auszuharren. Der Vorsitzende Deonom Friedrich Grub.“

Stuttgart, 11. Nov. (Zur Auswanderungsfrage.) Man schreibt dem „N. Z.“: Die durch Vermittlung des Herrn Dr. Otto Hahn in Reutlingen nach Kanada geschickten 4 deutschen Delegirten, welche im Auftrag der kanadisch-englischen Regierung vom August bis Oktober eine Reise durch Kanada bis in die westliche Provinz Manitoba gemacht haben, sind nunmehr zurückgekehrt. Sie haben das Land als ein vorzügliches kennen gelernt, auch überall sich überzeugen können, wie ihre deutschen und besonders württembergischen Landsleute dort vorwärts kommen. Sie haben eine Sammlung von Getreide, Wurzelgewächsen und Obst mitgebracht, welche nächsten Sonntag und Sonntag über 8 Tage im pomologischen Institut in Reutlingen ausgestellt sein wird. Die Delegirten haben einige, in den letzten Jahren nach Kanada übergestellte Schwaben besucht, welche sich ebenfalls im besten Wohlsein und sehr zufrieden mit ihrem Erfolge trafen. Die Reise machten sie über Liverpool, Quebec, Montreal, Ottawa, Toronto, von da über Chicago nach Manitoba. Die erste Stadt dieser Provinz ist Winnipeg. Sie bestand vor 10 Jahren aus einziger

Hütten und ist jetzt eine ansehnliche Stadt von 20,000 Einwohnern. Hinter Winnipeg liegt ein etwa 200 Millionen acres Land umfassendes Gebiet für die Ansiedlung. Von der Regierung erhält jeder Ansiedler 160 acres Land urengeteilt. Schon jetzt durchschneidet die Eisenbahn etwa $\frac{1}{3}$ der Provinz, deren Weizen auf dem Markt Chicago für den besten gilt. Die deutsche Reichsregierung hat speziell über Manitoba Bericht eingegeben. Nach der Ansicht eines unserer ersten National-Ökonomen, Lorenz v. Stein, wird die Provinz Manitoba, welche jetzt schon Millionen Centner Weizen jährlich ausführt, unseren Landwirthen dereinst noch schwere Konkurrenz machen.

— Die Handwerkerbank in Stuttgart (E. G.) hat 100 Stück ihrer 5proz. Obligationen Lit. A à 300 Mk. und 50 Stück der gleich verzinslichen Obligationen Lit. B à 600 Mk. am 1. November zu sofortiger Heimzahlung verlost. Deren Verzinsung hört mit dem 31. Dez. d. J. auf, dagegen können die Besitzer $4\frac{1}{2}$ proz. Obligationen zum Parifurs haben.

Degerloch, 11. Nov. Heute Morgen 7 Uhr wurde der 64 jährige hiesige Wader Christoph Neef todt in seiner Stube in einer Ecke ganz mit Blut überzogen gefunden. Auf nähere Untersuchung ergab sich, daß derselbe gestern Nacht mit seinem 27jährigen Sohne Gottlieb Neef, welcher dem Abschied eines Amerikaners hier im Gasthaus zum Dshen angewohnt hatte und um 10 Uhr heim kam, Streit anfang, auf denselben, als er seine Stiefel ausziehen wollte, mit Säge und Pfahlhabe einschlug, und endlich einen Stuhl nach ihm warf. Von diesem brach ein Fuß ab, mit welchem der Sohn sich nun zur Wehr setzte und seinem Vater einige Hiebe versetzte, so daß er blutend in eine Ecke an seinem Bett zurückwich. Der Sohn ging, als er das Blut sah, ins Bett, ohne eine Ahnung davon, wie furchtbar er seinen Vater getroffen. Erst heute früh wurde er mit der Mittheilung aus dem Schlafe geweckt, daß sein Vater todt sei. Der letztere war ein notorischer Säuser und brachte schon seit 5 Wochen jeden Tag einen Rausch nach Hause und fing Streit mit seinen Kindern an. Der Sohn, welcher ganz gut prädicirt ist, befindet sich hier im Arrest. Die Angelegenheit ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben.

Adiargarsch, 9. Nov. Wegen Unterschlagung im Amte wurde heute Nachmittag Schultheiß Lusser von hier durch den Stations-Kommandanten verhaftet und in das landgerichtliche Gefängniß zu Heilkronn eingeliefert. Die vielen, zum Theil ganz erheblichen Disziplinarstrafen, welche seitens der vorgesetzten Behörden gegen ihn erkannt werden mußten, ließen ein solches Ende voraussehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Nov. Weder unter den Intimen des Fürsten Bismarck, noch in Regierungskreisen, noch am Hofe werden die Rücktrittsabsichten des Reichskanzlers ernsthaft genommen; man glaubt vielmehr, derselbe werde versuchen, sich mit dem neuen Reichstage zu verständigen. (Allg. Ztg.)

— Das „Deutsche Tagblatt“ schreibt, Bismarck habe seinem Tischgast aus Stolp den Namen seines von ihm vorzuschlagenden Nachfolgers genannt; in politischen Kreisen beschäftigte man sich mit dem Gedanken an Feldmarschall Manterffel.

— In Berliner finanziellen Kreisen erzählt man sich von ganz erheblichen Verlusten, welche großen Bankhäusern neuerdings zugefügt worden seien. Man spricht davon, daß das Haus Rothschild Verluste von über 100 Millionen zu verzeichnen habe, und auch Berliner Firmen werden genannt, welche in Mitleidenschaft gezogen seien, und bei denen sich die Verluste nach Millionen beziffern. Man spricht sogar davon, daß der plötzliche Tod eines Mitgliedes des Hauses Rothschild in Paris nicht natürlicher Art sein soll.

— Die „Krztg.“ sagt zu dem Artikel der „Post“: Wir stimmen mit der „Post“ darin überein, daß ein Entschluß des Reichskanzlers, zurückzutreten, um unseres Vaterlandes willen auf das tiefste zu bedauern sein würde. Es ist aber zu hoffen, daß sich trotz der obwaltenden Verhältnisse ein Weg finden wird, welcher es dem Fürsten Bismarck auch fernerhin ermöglicht, dem Kaiser zur Seite zu stehen und die Geschicke des deutschen Reiches in jegensreicher Weise zu leiten.

Hannover, 8. Nov. Die erste Sendung — zehn Doppelwaggon — deutsches raffinirtes Petroleum wurde vorgestern von der deutschen Petroleum-Bohr-Gesellschaft in Peine nach dem Rhein an ein Bonner Großhandlungshaus abgehandelt.

England.

London, 10. Nov. Die „Times“ bespricht die Eventualität der Demission des Fürsten Bismarck und sagt: Der natürliche Nachtheil, welcher in einer Größe, wie der des Kanzlers liegt, besteht darin, daß die Nothwendigkeit einer Position wie der seinigen sich nicht durch seinen freien Willen aufheben läßt. Diese Position hat ihn nicht allein zum ersten Manne Deutschlands, sondern zum einzigen gemacht, in welchen ganz Deutschland Ver-

trauen setzen kann. Während der ganze Kontinent fortfährt, sich zu bewaffnen, ist es eine der wichtigsten Aufgaben für Deutschland, seine Bündnisse zu befestigen. Fürst Bismarck allein besitzt die Klugheit, Geschicklichkeit, Wachsamkeit und Macht, Oesterreich und Italien an der Seite Deutschlands zu bewahren, Rußland in Ruhe zu halten, aus jedem Irrthum Frankreichs Nutzen zu ziehen.

Verschiedenes.

— Kürzlich begrub man in Gondiswil (Kanton Bern) den Mitbürger Graf v. Heiningen. Wie kommt das Völklein zu einem Grafen? Darauf wird in einer Berner Korrespondenz des „Luzerner Tagbl.“ folgende Auskunft gegeben: „Vor ungefähr fünfzig Jahren verlebte es dem Bauernjungen Jakobli Heingler in seinem Emmenthal. Er zog fort nach Neapel, ward Soldat, hielt sich brav, stieg von Stufe zu Stufe und erlangte eine hohe militärische Stellung. Der Mann war schön, hatte seine Manieren gelernt — eine Gräfin fand Gefallen an ihm, gab ihm die Hand und machte ihn reich und glücklich. In Paris in den glänzendsten Verhältnissen lebend, vergaß er doch seine alte Heimath nicht. Alljährlich wanderte er heim und allemal zuerst zum Grabe seiner Mutter. Die Frauen sind eitel, und so mußte unser Jakobli Graf v. Heiningen werden. Und als es zum Sterben kam, vergaß er seine Heimath nicht. Er wollte hier ruhen, wohin sie seine Leiche von Paris her gebracht haben und wo seine Mitbürger ihn auf seinen Wunsch neben seiner Mutter gebettet haben.“

Auseil in Kreuzberg's Menagerie. Aus Laibach, 7. d., wird berichtet: Heute Nachmittag um 5 Uhr, als sich Kreuzberg vor einem zahlreichen Publikum mit seinen Löwen producirt, erfaßte ein großer Löwe Kreuzberg mit der Tazze am Halse und biß ihn in den rechten Arm. Nur seiner Geistesgegenwart hat es Herr Kreuzberg zu danken, daß ihn die wilden Thiere, als sie Blut sahen, nicht zerrissen. Herr Kreuzberg wand sich von der Bestie los und verließ mit einem raschen Sprunge den Käfig. Kreuzberg ist sehr schwer verwundet.

Die neuentdeckte Insel. Kürzlich hat wie gemeldet, der Capitän eines deutschen Schiffes, Herr Meyer, im stillen Ocean eine winzige Insel entdeckt. In Bramstedt einem Flecken in Holstein, scheint darob große Freude zu herrschen, denn Herr Meyer ist ein Bramstedter. Man schreibt von dort der „Kieler Zeitung“: Herr Capitän Meyer ist dadurch in Peru eine gefeierte Persönlichkeit geworden. Mehrere Befehlshaber der in Callao liegenden fremden Kriegsschiffe haben ihm ihre Aufwartung gemacht und Glückwünsche ausgedrückt. Man nimmt an, daß die Insel mit Guano bedeckt ist; bestätigt sich das, so würde Herr Meyer ein gemachter Mann sein, da alsdann der vierte Theil des Werthes ihm geseklich zukommen würde. Die Deutschen in Lima wünschen, daß das Eiland den Namen des Entdeckers erhalte.

(Zurückbares Elend) Der Direktor des Seminars der fremden Missionen zu Paris hat von dem apostolischen Vikar des westlichen Tonking, Mgr. Puginier, folgende Depesche erhalten:

„Hongkong, 8. Nov. Eine furchtbare Wasserhose hat so eben das westliche Tonking heimgesucht. 200 Kirchen, vierunddreißig Pfarr- und Schulhäuser, 2000 christliche Wohnhäuser sind in einen Schutthaufen verwandelt. 6000 Christen sind ruiniert und hilflos. Die Verluste sind ungeheuer und das Elend haarsträubend. Wir bitten um schleunige Hilfe.“

(Stadt Neuchâtel 10 Fr.-Loose vom Jahre 1857.)

Ziehung am 1. Nov. 1881. Auszahlung am 1. Febr. 1882.
Hauptpreise Nr. 20106 à 5000 Fr., Nr. 62721 85358 à 5000 Fr., Nr. 34928 39401 80657 88313 116323 à 100 Fr., Nr. 3560 17518 25389 32205 34295 51540 65508 92924 106837 107274 à 50 Fr., Nr. 1047 14952 18305 46558 47659 51953 72274 103857 109917 115046 à 40 Fr., Nr. 13587 16445 18973 21464 27239 51277 58013 60865 61732 75980 77330 79014 80796 80910 83066 83616 98786 98890 110067 120510 à 25 Fr.

— In Temesvar hat die bedeutendste Manufakturwaarenfirma M. Freund's Söhne mit 300 000 fl. fallirt.

Hamburg, 9. Nov. Die „Hamm- und Horners Sparkasse“ wurde durch ihren vor drei Wochen verstorbenen Direktor Bleidorn um 243 000 Mk. geschädigt. Derselbe führte 15 Jahre hindurch doppelte Bücher. Es sind 40 pCt. vorhanden. — Emil Volkersen, Häute- und Fellhandlung, hat mit 600 000 Mk. Passiva die Zahlungen eingestellt. Betheilt sind Hamburg und Bremen.

Frankfurter Gold-Kurs vom 10. Nov. 1881. Amtl. Pf.
20 Franken-Stücke 16 16—19
Englische Sovereigns 20 32—37
Russische Imperiales 16 68—73
Dukaten 9 56—61
Dollars in Gold 4 24